

Express-PRA zu *Luprops orientalis*

– Forschung und Züchtung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 24.03.2021. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Anfrage an den Pflanzenschutzdienst Thüringen zur Erteilung der Ausnahmegenehmigung für Forschungs- und Züchtungszwecke

Da es sich bei dem Schwarzkäfer *Luprops orientalis* (Motschulsky, 1868) (Coleoptera, Tenebrionidae) nicht um einen Schadorganismus an Pflanzen handelt, wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Der in Japan, Korea und Taiwan heimische Schwarzkäfer *Luprops orientalis* kommt in Deutschland und der EU noch nicht vor. Er ist weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet.

Zu dem Käfer sind nur sehr wenige Informationen verfügbar. Er gehört zur Familie der Tenebrionidae (Schwarzkäfer), die sich saprophytisch ernähren. Es gibt keine Hinweise auf Schäden an lebenden Pflanzen. Der Käfer stellt demnach kein phytosanitäres Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist nicht anzuwenden. Eine nahverwandte Art, *Luprops tristis*, ist unter anderem in Indien als Lästling in Wohnräumen bekannt; der Käfer kann dort in Massen auftreten. Diese Art produziert beim Zerquetschen oder Aufnehmen ein phenolhaltiges Abwehrsekret, das Hautverbrennungen verursachen kann. Derartige Informationen sind über *L. orientalis* nicht bekannt.